

Regelungen zur Bekämpfung der Geldwäsche und ihre Anwendung in der Praxis

**Geldwäschegesetz,
Gesetz gegen die organisierte Kriminalität,
internationale Regelungen**

Dieter Carl
Regierungsdirektor

und

Joachim Klos
Regierungsobererrat

ERICH SCHMIDT VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	19

Erster Teil: Der internationale Rahmen

A. Einführung	23
I. Das weltweite Problem Drogengeldwäsche	23
1. Aktuelle Lage auf den internationalen Drogenmärkten	23
2. Das Folgeproblem Geldwäsche	24
II. Die Dimension des Problems in Deutschland und die gesetzlichen Maßnahmen gegen die Geldwäsche	26
1. Formen der Organisierten Kriminalität in Deutschland	26
2. Finanzvolumen der Organisierten Kriminalität	28
3. Gesetzgeberische Maßnahmen	28
B. Arten und Techniken der Geldwäsche	29
I. Definition und Formen der Geldwäsche	29
II. Phasen der Geldwäsche	30
1. Überblick	30
a) Drei-Phasen-Modell	30
b) Kreislaufmodell Zünd	31
c) Zyklus-Modell	31
d) Zielmodell Ackermann	32
2. Unterbringung	32
3. Verteilung	34
4. Integration	34
III. Techniken der Geldwäsche	35
1. Transaktionen mit Bargeld	35
2. Transaktionen auf einem Markt mit undurchsichtiger Preisbildung	36
3. Transaktionen über das Finanzsystem	37
4. Transaktionen über den Handel und andere Gewerbezweige ...	39
5. Transaktionen, die über Offshore-Zentren / Steueroasen abgewickelt werden — Scheinfirmen	41
6. Synergiewirkungen durch gezielte Auswahl der Investitionsobjekte	43

Inhaltsverzeichnis

IV.	Die Involvierung verschiedener Wirtschaftsbereiche in den Geldwäscheprozeß	44
	1. Banken- und Parabankensektor.	44
	a) Banken.	44
	b) Untergrundbanken	45
	c) Offshore-Zentren	45
	2. Unternehmen außerhalb des Bankensektors.	46
	a) Investmentgesellschaften.	46
	b) Handelsgesellschaften.	46
	c) Finanzgesellschaften.	46
	d) Gastronomie.	47
	e) Sonstige Dienstleistungsbetriebe und freie Berufe.	47
	aa) Wechselstuben	47
	bb) Wertpapierbroker	47
	cc) Spielbanken.	47
	dd) Händler und Makler.	48
	ee) Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.	48
C.	Internationale Maßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche.	49
I.	Grundsatzklärung des Ausschusses für Bankenbestimmungen und -Überwachung	49
II.	UN-Drogenkonvention	52
III.	Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Geldwäsche des Drogenkapitals“	54
	1. Einrichtung einer Arbeitsgruppe der G7-Staaten.	54
	2. Empfehlungen der Arbeitsgruppe im Überblick.	55
	a) Hinderliches Bankgeheimnis und unzulängliche Rechtshilfe	55
	b) Verbesserung der nationalen Rechtssysteme.	56
	c) Verstärkte Einbeziehung der Finanzinstitute.	56
	d) Identifizierung der Kunden und Aufzeichnung der Daten	57
	e) Erhöhte Sorgfaltspflicht der Finanzinstitute.	57
	f) Kontrolle des grenzüberschreitenden Bargeldverkehrs und Meldepflicht bei Geldgeschäften, die einen Schwellenwert übersteigen.	59
	g) Aufgaben der Aufsichtsbehörden.	59
	h) Verstärkte internationale Zusammenarbeit	60
	3. Weiteres Vorgehen.	61
IV.	Konvention des Europarates.	62

D. Die Geldwäscherichtlinie der EG	62
I. Zielrichtung und Regelungsgegenstand der EG-Richtlinie	63
1. Handlungsmotive von Kommission und Rat	63
2. Überblick über den Inhalt der Richtlinie	63
3. Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht	64
II. Normadressaten der Richtlinie	65
1. Kredit- und Finanzinstitute	65
2. Nichtoffizielle Finanzinstitute	67
III. Definition der Geld wasche und Standort im nationalen Recht	67
1. Legaldefinitionen	67
2. Standort im nationalen Recht — Verbot der Geldwäsche	69
IV. Identifizierungspflichten	70
1. Sinn und Zweck der Regelung	70
2. Identifizierung beim Anknüpfen von Geschäftsbeziehungen	71
a) Eigenkonten	71
b) Fremdkonten, Strohmännergeschäfte und verwandte Fälle	72
aa) Anwendungsbereich der Norm	72
bb) Einzelfälle	72
cc) Rechtsfolgen der Vorschrift	74
3. Identifizierung bei sonstigen Transaktionen	75
a) Überschreiten des Schwellenwertes	75
b) Einzahlungen auf ein Konto	75
4. Ausnahmetatbestände	76
a) Versicherungsverträge	76
b) Besondere Kunden	77
5. Verdacht auf Geldwäsche	77
V. Prüfungs- und Aufzeichnungspflichten	77
VI. Registrierungs- und Aufbewahrungspflichten	79
VII. Zusammenarbeit mit Behörden	79
1. Unterrichts- und Auskunftspflichten	79
a) Überblick	79
b) Unterrichtungspflicht	80
c) Auskunftspflicht	80
d) Informationsweitergabe nur an nationale Behörden	81

Inhaltsverzeichnis

- 2. Meldepflichten und Handlungssperre für verdächtige Transaktionen 82
 - a) Grundsatz 82
 - b) Ausnahmen 83
- 3. Schutz gutgläubiger Angestellter 84
- 4. Innerstaatliche Amtshilfe 84
- VIII. Verwertungsbeschränkungen 84
- IX. Interne Maßnahmen der Kredit- und Finanzinstitute 85
 - 1. Interne Kontroll- und Mitteilungsverfahren 85
 - 2. Schulung von Bankmitarbeitern 85
- X. Innergemeinschaftliche Abstimmung 85
- XI. Zusammenfassende Bewertung 86
 - 1. Pflichten der Kredit- und Finanzinstitute 86
 - 2. Kritik an der Richtlinie 86
- E. **Die europäische Polizeibehörde EUROPOL** 87
 - I. Ziele und Aufgaben 87
 - II. Stand des Vorhabens 87

**Zweiter Teil:
Maßnahmen in ausgewählten Industriestaaten**

- A. **USA** 88
 - I. Das Geldwäscheproblem in den USA 88
 - II. Das US-Recht im Überblick 89
 - III. Strafbestimmungen gegen die Geldwäsche und den Drogenhandel . 91
 - 1. Bekämpfung des Drogenmißbrauchs und der Drogenkriminalität 91
 - a) Comprehensive Drug Abuse Prevention and Control Act 1970 91
 - b) Racketeer Influenced and Corrupt Organizations Act 1970 .. 91
 - 2. Straftatbestand Geldwäsche 91
 - a) Money Laundering Control Act 92
 - b) Anti Drug Abuse Act 1988 92
 - 3. Neueinführung von Verfallsanordnungen (forfeiture) 93
 - IV. Identifikations-, Aufzeichnungs- und Meldepflichten 94
 - 1. Überblick 94
 - a) Bank Secrecy Act 1970 94
 - b) Right to Financial Privacy Act 1978 95
 - c) Verschärfung der Meldepflichten 95

2. Einzelheiten	95
a) Identifizierungspflichtige Geschäfte	95
aa) Vorzunehmende Aufzeichnungen und Meldungen	95
bb) Verwertungsbeschränkungen — Bankgeheimnis	96
b) Zu identifizierende Personen	97
c) Routinemeldepflicht und Datenraster	97
d) Verdachtsmeldepflicht	98
aa) Überblick — Red Flag List	98
bb) Konkretisierung im Anlage- und Zahlungsverkehr	98
cc) Konkretisierung im Kassa- und Schaltergeschäft	99
dd) Konkretisierungen im Kreditgeschäft	100
ee) Überprüfung der Bankangestellten	100
ff) Überprüfung der Korrespondenzbanken	100
gg) Bewertung	100
V. Maßnahmen mit internationalem Bezug	100
1. Maßnahmen auf politischem Gebiet	100
2. Verwaltungsmaßnahmen gegen Banken	101
B. Frankreich	102
I. Überblick über die Regelungen	102
1. Die gesetzlichen Grundlagen	102
2. Bestimmungen für den Bankensektor	103
II. Normadressaten der Geldwäscheregelungen	103
1. Inländische Finanzinstitute	103
2. Filialen und Zweigniederlassungen im Ausland	104
3. Nichtoffizielle Finanzinstitute	104
III. Definition der Geldwäsche und Standort im nationalen Recht	105
IV. Identifizierungspflichten	105
1. Anknüpfen von Geschäftsbeziehungen	105
a) Grundsätzliches	105
b) Eigenkonten	106
aa) Natürliche Personen als Dauerkunden	106
bb) Juristische Personen als Dauerkunden	106
c) Fremdkonten, Strohmännergeschäfte und verwandte Fälle	106
2. Identifizierung bei sonstigen Transaktionen	107
3. Ausnahmetatbestände	107
4. Verdacht auf Geldwäsche	108

Inhaltsverzeichnis

V.	Prüfungs- und Aufzeichnungspflichten. . . . .	.108
1.	Überblick . . . . .	.108
2.	Die Prüfung ungewöhnlicher Transaktionen . . . . .	.108
a)	Voraussetzungen der Prüfungspflicht . . . . .	.108
b)	Aufzeichnungspflicht . . . . .	.109
VI.	Registrierungs- und Aufbewahrungspflichten. . . . .	.110
VII.	Zusammenarbeit mit den Ermittlungsbehörden . . . . .	.110
1.	Unterrichtungs- und Auskunftspflichten. . . . .	.110
a)	Überblick. . . . .	.110
b)	Weitergabe von Informationen. . . . .	.110
2.	Meldepflichten und Handlungssperre für verdächtige Transaktionen . . . . .	.111
a)	Voraussetzungen für eine Verdachtsmeldung . . . . .	.111
b)	Verantwortlicher Personenkreis innerhalb der Bank . . . . .	.112
c)	Weitergabe der Information . . . . .	.113
aa)	Informationsempfänger. . . . .	.113
bb)	Inhalt und Umfang der Verdachtsmeldung. . . . .	.113
d)	Die weitere Zusammenarbeit nach der Meldung . . . . .	.114
3.	Schutz gutgläubiger Angestellter. . . . .	.114
VIII.	Verwertungsbeschränkungen . . . . .	.114
IX.	Interne Maßnahmen der Kredit- und Finanzinstitute. . . . .	.115
C.	Luxemburg . . . . .	.115
I.	Bedeutung des Bankenplatzes Luxemburg . . . . .	.115
II.	Der Luxemburgische Straftatbestand der Geld wasche . . . . .	.116
III.	Die Berufspflichten des Finanzsektors. . . . .	.117
1.	Die Definition der Geld wasche im Gesetz über den Finanzsektor. . . . .	.117
2.	Die Adressaten der Pflichten . . . . .	.117
3.	Die Identifikationspflichten. . . . .	.118
a)	Dauerkunden . . . . .	.118
b)	Gelegenheitskunden. . . . .	.118
c)	Verdachtsfälle. . . . .	.119
d)	Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten. . . . .	.119
e)	Ausnahme von der Identifizierungspflicht . . . . .	.119
4.	Aufbewahrungs- und Untersuchungspflichten. . . . .	.120

5. Zusammenarbeit des Finanzsektors mit den Ermittlungsbehörden	120
a) Auskunftspflichten	120
b) Verbot der Ausführung von Transaktionen	121
c) Durchbrechung des Berufs- und Bankgeheimnisses	121
6. Ausbildungs- und Schulungspflichten	122
D. Schweiz	122
I. Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz	123
II. Auslösfaktoren für die Schweizer Geldwäsche-Regelungen	124
III. Regelungen gegen die Geldwäsche im Überblick	125
IV. Das strafrechtliche Sanktionssystem	127
1. Das Geldwäschereiverbot	127
2. Mangelnde Sorgfalt bei Finanzgeschäften	128
V. Die Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB)	128
1. Hintergrund	128
2. Zielsetzung der VSB	129
3. Identifikationspflichten	129
4. Identifikation des wirtschaftlich Berechtigten	130
VI. Die Geldwäscherei-Richtlinie der EBK vom 18. 12. 1991	131
1. Zweck der Selbstverpflichtung	131
2. Geltungsbereich	132
3. Organisationsfragen in den Banken	133
4. Pflicht zur Kundenidentifikation	133
5. Verhalten bei ungewöhnlichen Transaktionen	133
a) Aufklärungs- und Überwachungspflichten	133
b) Verhalten bei Verdachtsfällen	134
aa) Ausgangslage	134
bb) Meldung an die Strafverfolgungsbehörden	135
cc) Abbruch der Geschäftsbeziehungen	135
dd) Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten der Banken	135
6. Beispielsfälle unerwünschter Transaktionen oder Bescheinigungen	136
7. Anhaltspunkte für Geldwäsche bei Bankgeschäften	137
a) Allgemeines	137
b) Allgemeine Kriterien	137
c) Anhaltspunkte bei Kassageschäften	137
d) Anhaltspunkte bei Bankkonten und Depots	138
e) Treuhandgeschäfte	138
VII. Kritik an den Schweizer Geldwäsche-Bestimmungen	139

E. Liechtenstein	139
I. Liechtenstein als Steueroase / Offshore-Zentrum	139
II. Die Attraktivität der liechtensteinischen Domizilgesellschaften — Gefahr des Mißbrauchs	140
III. Bedeutung des EWR-Beitritts	141
IV. Neue Regelung gegen die Geldwäsche	141
V. Kritik	142
F. Österreich	142
I. Der Finanzplatz Österreich und sein Bankgeheimnis	143
II. Die Entwicklungsstadien bei Bekämpfung der Geldwäsche	146
III. Die Geldwäschebestimmungen im StGB	148
1. Schaffung des Geldwäschetatbestandes	148
2. Erläuterungen des Geldwäschetatbestandes	149
IV. Identifizierungspflichten der Kredit- und Finanzinstitute	150
1. Allgemeine Sorgfaltspflichten bei Bankgeschäften	150
2. Regelungen im Bereich der Identifizierungspflichten	151
a) Dauer- und Gelegenheitskunden/anonyme Geldgeschäfte ...	151
b) Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten	151
3. Aufbewahrungspflichten	152
4. Kontroll-, Mitteilungs- und Schulungsmaßnahmen der Banken ..	152
V. Informationsweitergabe an die Strafverfolgungsbehörden	152
1. Melde- und Auskunftspflichten	152
2. Auskunftsrecht der Kreditinstitute gegenüber den Strafverfolgungsbehörden	153
3. Auskunftspflichten der Kredit- und Finanzinstitute	153
VI. Spezialitätsvorbehalt	153
VII. Ausschluß von Schadenersatzansprüchen	154
VIII. Einrichtung einer Beratungsstelle für Kredit- und Finanzinstitute ..	154
IX. Kritik an dem österreichischen Regelungswerk	154

**Dritter Teil:
Maßnahmen in Deutschland**

A. Das Gesetz gegen die organisierte Kriminalität	155
I. Zielrichtung und Regelungsgegenstand	155
II. Straftatbestand „Geldwäsche“	156
1. Allgemeines und Wortlaut der Vorschrift	156

2. Einzelheiten	158
a) Grundtatbestand	158
aa) Tatobjekt	158
bb) Vortat	159
cc) Tathandlungen	160
dd) Verschulden	161
ee) Versuch	162
ff) Täterschaft und Teilnahme	162
b) Besonders schwerer Fall	162
c) Strafraumen	162
d) Tätige Reue	162
aa) Strafaufhebung	162
bb) Strafmilderung oder Absehen von Strafe	163
III. Weitere bedeutsame Regelungen	163
1. Rasterfahndung	164
2. Gewinnabschöpfung	164
3. Einsatz verdeckter Ermittler	165
4. Einsatz technischer Mittel	166
5. Die polizeiliche Beobachtung	166
B. Das Geldwäschegesetz	167
I. Zielrichtung und Regelungsgegenstand des Geldwäschegesetzes	167
1. Handlungsmotive des Gesetzgebers	167
2. Überblick über den Inhalt des Geldwäschegesetzes	168
3. Geldwäschegesetz und Bankgeheimnis	169
a) Rechtsgrundlagen des Bankgeheimnisses in Deutschland	169
b) Schutz des Bankgeheimnisses	169
c) Durchbrechungen des Bankgeheimnisses	170
aa) Zivilrecht	170
bb) Zivilprozeßrecht	170
cc) Strafverfahrensrecht	170
dd) Öffentliches Recht	171
II. Normadressaten des Geldwäschegesetzes	172
1. Kredit- und Finanzinstitute	172
2. Nichtoffizielle Finanzinstitute	173
a) Spielkasinos	173
b) Erweiterung des Kreises der Verpflichteten bei Bargeldannahme	173

Inhaltsverzeichnis

c)	Erweiterung des Kreises der zu internen Sicherungsmaßnahmen Verpflichteten.	174
3.	Erweiterung auf Zweigstellen und verbundene Unternehmen im Ausland.	175
III.	Identifizierungspflichten.	176
1.	Überblick über die Regelungen.	176
2.	Begriff der Identifikation.	176
3.	Identifizierung beim Anknüpfen von Geschäftsbeziehungen	176
4.	Identifizierung bei sonstigen Transaktionen.	177
a)	Allgemeine Identifizierungspflicht bei Finanztransaktionen . .	177
aa)	Grundsatz.	177
bb)	Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.	180
(1)	Grundtatbestand.	180
(2)	Verbindung mehrerer Transaktionen.	182
cc)	Einschränkungen bei Dauerkunden.	184
dd)	Weitere Ausnahmetatbestände.	186
(1)	Geschäfte zwischen Instituten.	186
(2)	Regelmäßige Bargeschäfte bei Unternehmenskonten.	186
(3)	Nachttresor.	187
b)	Identifizierungspflicht bei Bargeldannahme.	187
c)	Identifizierungspflicht beim Abschluß von Lebensversicherungsverträgen.	189
aa)	Grundsätzliche Identifizierungspflicht bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte.	189
bb)	Ausnahmen.	190
5.	Verdacht auf Geldwäsche.	191
a)	Grundsatz.	191
b)	Verdachtbegründende Tatsachen.	191
c)	Verdacht einer Geldwäsche im Sinne des 261 StGB.	193
d)	Zusammenhang zwischen der Transaktion und einer Geldwäsche.	193
e)	Ausdehnung auf weitere Gewerbetreibende.	193
f)	Ausnahmeregelung bei Dauerkunden.	194
g)	Verdachtsraster.	194
6.	Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten.	201
a)	Zweck der Vorschrift.	201
b)	Umfang der Erkundigungs- und Feststellungspflicht	202
c)	Ausnahmen von der Erkundigungs- und Feststellungspflicht. . . .	204

IV.	Registrierungs- und Aufbewahrungspflichten	205
	1. Zweck der Vorschrift	205
	2. Art und Umfang der Aufzeichnungspflicht	206
	a) Regelfälle.	206
	b) Besondere Fälle.	207
	3. Aufbewahrungsfrist	207
V	Zusammenarbeit mit Behörden	207
	1. Unterrichts- und Auskunftspflichten.	207
	a) Zugriff der Geldwäsche-Ermittlungsbehörden auf Bankdaten	207
	b) Zugriff der Geldwäsche-Ermittlungsbehörden auf Steuerdaten	209
	aa) Durchbrechung des Steuergeheimnisses.	209
	bb) Anzeigepflicht der Finanzbehörden?.	210
	2. Meldepflichten und Handlungssperre für verdächtige Transaktionen.	211
	a) Zweck der Vorschrift	211
	b) Anzeige von Verdachtsfällen.	212
	aa) Vorliegen eines Verdachtsfalles.	212
	bb) Meldung an die zuständige Behörde.	212
	cc) Handlungssperre.	214
	(1) Sperrfrist	214
	(2) Zuständigkeit für die Genehmigung der Transaktion	216
	dd) Ausnahmen von der Handlungssperre.	216
	(1) „Unmöglichkeit“ des Aufschiebs einer Transaktion .	216
	(2) Verhältnis zur Strafnorm.	218
	ee) Meldepflicht und Freiwilligkeit im Sinne des § 261 IX StGB.	219
	c) Verwertungsverbot.	219
	3. Schutz gutgläubiger Angestellter.	221
	4. Innerstaatliche Amtshilfe.	222
	5. Zuständige Behörde im Sinne des Geldwäschegesetzes.	222
VI.	Verwertungsbeschränkungen.	223
VII.	Interne Maßnahmen der Kredit- und Finanzinstitute.	225
	1. Überblick — Adressatenkreis.	225

Inhaltsverzeichnis

2. Vorkehrungen gegen den Mißbrauch zur Geldwäsche.	227
a) Bestimmung eines Ansprechpartners.	227
b) Interne Kontroll- und Mitteilungsverfahren.	228
c) Sicherstellung der Zuverlässigkeit von Mitarbeitern.	228
d) Schulung von Mitarbeitern.	229
VIII. Bußgeldvorschriften.	230

Anhang

A. Richtlinie des Rates vom 10. 6. 1991 zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche.	232
B. Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz — GwG).	242
Stichwortverzeichnis.	253